

Wofür benötigt AIM Ihre Unterstützung

Ihre Spende wird insbesondere benötigt für

- die Verpflegung und das Schulgeld für die Mädchen im Schutzhaus
- die dort stattfindende Beratung und psychologische Unterstützung
- die Gehälter für eine Sozialarbeiterin, eine Köchin und einen Wachmann im Schutzhaus
- den Ausbau und die Instandhaltung des Schutzhauses
- Workshops und Seminare zur Sensibilisierung und Aufklärung
- die Begleitung der Mediationsgespräche zwischen den Mädchen und ihren Familien

„Heute kann ich stolz auf meine Werte sein, denn die Welt braucht Mädchen und Frauen, die sie verändern. Danke an TERRE DES FEMMES für die Unterstützung des Schutzhausprojekts, ohne das ich nie das Potential ausgeschöpft hätte, selbstständig zu werden und die Dinge infrage zu stellen, die Mädchen und Frauen in meiner Umgebung schaden.“



(Ramatu Bangura,
Bewohnerin des
Schutzhauses,
hat sich gegen FGM
entschieden und 2017
ihr Abitur bestanden)

» Abiturientin Ramatu Bangura

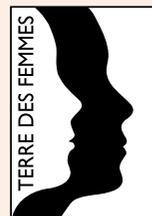


» Immer mehr Mädchen suchen Schutz vor FGM.
Das Schutzhaus muss daher dringend erweitert werden.

**Bitte spenden Sie unter dem Stichwort
„Sierra Leone“ auf folgendes Konto:
EthikBank
IBAN DE35 8309 4495 0103 1160 00
BIC GENODEF1ETK**

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

**Mehr Informationen unter
www.frauenrechte.de
und bei der TERRE DES FEMMES-
Projektkoordinatorin Veronika Kirschner:
sierra-leone@frauenrechte.de
sowie bei: iz@frauenrechte.de**



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel.: 030 40 50 46 99-0
Fax: 030 40 50 46 99-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

SIERRA LEONE: SCHUTZ VOR WEIBLICHER GENITALVERSTÜMMELUNG



Starke Mädchen im Schutzhaus von AIM



TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e.V.

Weibliche Genitalverstümmelung in Sierra Leone

Nach Angaben von UNICEF aus dem Jahr 2016 sind im westafrikanischen Sierra Leone **90 % der Mädchen und Frauen beschnitten**. Die weibliche Genitalverstümmelung (engl.: Female Genital Mutilation – FGM) wird von fast allen ethnischen Gruppen des Landes praktiziert. Viele Betroffene leiden ein Leben lang unter Schmerzen und/oder an Infektionen im Genitalbereich. Manche Mädchen verbluten bei der Durchführung.

FGM ist in Sierra Leone Teil von Ritualen, die von Frauenbünden organisiert werden. Durch diese sollen Mädchen in die Erwachsenenwelt aufgenommen werden. Landesweit gibt es ca. 50.000 Beschneiderinnen. Bis heute existiert in Sierra Leone **kein gesetzliches Verbot gegen FGM**. Erst im Juli 2015 ratifizierte die Regierung das Maputo-Protokoll für die Rechte von Frauen in Afrika, das sich gegen FGM ausspricht. Dies allerdings nur unter einem Vorbehalt: die Forderung, FGM ganz abzuschaffen, wurde durch ein Mindestalter von 18 Jahren ersetzt. Die Regierung hat noch keine Strategie zur Abschaffung von FGM bei unter 18-Jährigen vorgelegt.

AIM klärt über weibliche Genitalverstümmelung und ihre verheerenden Folgen auf. Wichtige Partner dabei sind WortführerInnen in den Gemeinden und ehemalige Beschneiderinnen.



» Das Schutzhaus von AIM befindet sich in Lunsar in Sierra Leone.



© Dörte Rempel

» Junge Menschen bringen sozialen Wandel. Das weiß AIM und erreicht sie mit Bildungskampagnen an Schulen und Jugendclubs.

Was macht AIM?

Seit 2009 unterstützt **TERRE DES FEMMES** die Organisation **Amazonian Initiative Movement (AIM)** in Sierra Leone. AIM setzt sich für die Überwindung von FGM und anderen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt ein. 2003 von der Frauenrechtlerin Rugiatu Turay gegründet hat AIM ihren Sitz in Lunsar ca. 80 km nordöstlich der Hauptstadt Freetown. Eine Mitarbeit bei AIM erfordert Mut, denn die GegnerInnen von FGM werden immer wieder angegriffen.

AIM bezieht alle gesellschaftlichen Gruppen in ihre Arbeit ein und hat sich zu einer anerkannten Organisation entwickelt, der auch Priester und Imame angehören. Dank der Aufklärungsarbeit schwören immer mehr Beschneiderinnen FGM öffentlich ab. Mit landwirtschaftlichen Ausbildungskursen bietet AIM ihnen auch beruflich Alternativen. Besonders wichtig sind AIM Kampagnen an Schulen und Jugendclubs. So bildet AIM JugendbotschafterInnen zu starken Stimmen gegen FGM aus. Mit Radio, Theater und Film machen diese für Frauenrechte mobil.

2012 eröffnete AIM ein in Sierra Leone einzigartiges Schutzhaus für Mädchen, die von FGM und anderer Gewalt wie Zwangsheirat bedroht sind. Die Nachfrage ist groß.

Das von TERRE DES FEMMES geförderte Schutzhaus bietet Mädchen ein sicheres Zuhause vor FGM und ermöglicht ihnen ein selbstbestimmtes Leben.

Bisherige Erfolge

- Kinder und Jugendliche sind für AIM wichtige TrägerInnen sozialen Wandels. Die Bildungsarbeit zeigt Erfolg: immer mehr Mädchen wissen um die Folgen von FGM und wollen diese nicht erleiden. Sie sagen NEIN! zu ihrer Beschneidung.
- Wenn die Familien weiter auf das Ritual bestehen, bleibt den Mädchen nur die Flucht. Dafür hat AIM das Schutzhaus gebaut. Dort leben die Mädchen angstfrei. In Mediationsgesprächen gelingt es AIM immer wieder, Eltern zu überzeugen, dass ihre Töchter auch unbeschnitten ehrbare Frauen sind.
- Im Schutzhaus leben fortlaufend bis zu 25 Mädchen. Sie bekommen alle eine Schul- oder Ausbildung ermöglicht. Auch lernen sie ihre Rechte kennen und diskutieren über Themen wie Geschlechtergerechtigkeit.
- Durch Aufklärung hat AIM etwa 60 Beschneiderinnen überzeugt, FGM abzuschwören. Mehr als 100 Jugendliche wurden zu BotschafterInnen gegen FGM ausgebildet und tragen ihr Wissen nun in die Gemeinden.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass Mädchen in Sierra Leone unversehrt aufwachsen und sich selbst verwirklichen können!



© Veronika Kirschner

» Im Schutzhaus können die Mädchen gefahrlos Teenager sein.